

Serbien und Kosovo: Wie weit reichen die Schatten der Vergangenheit?



Echterdingen, 14. November 2011
Dusan Dinic, M.A.

Grunddaten Serbien

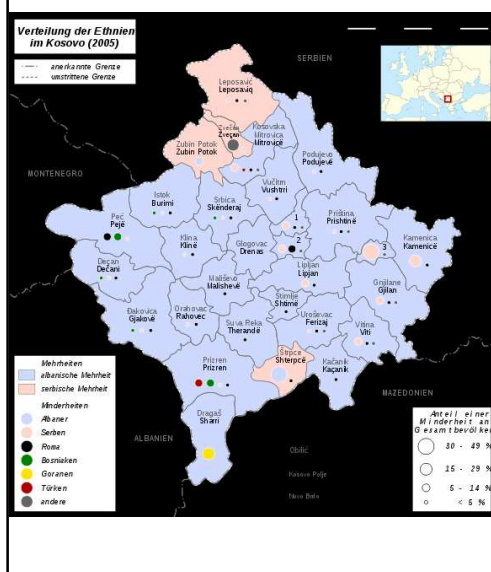


- Ca. 7,13 Mio. , ohne Kosovo (2002: 7,5 Mio)
- Serben 82%, Ungarn 4%, Bosniaken 2%, Kroaten, Albaner, Slowaken um 1%, Roma (5% ?)
- GDP: 4.400€ pro Kopf , 37% des EU-Durchschnitts (Niveau der Wirtschaftsentwicklung weit unter dem von 1989)
- Arbeitslosigkeit: 22%
- Durchschnittsalter: 42 Jahre
- Importdeckungsquote: 57%

Ereignisse in 2011

- März-Juli: Verhandlungen zwischen Belgrad und Pristina über den freien Personenverkehr, gegenseitige Anerkennung der Diplome; Austausch der Grundbücher laufen unter dem Obhut der EU, scheitern im Juli an der Frage des Aussehens des kosovarischen Zollstempels
- 26. Juli. Spezialeinheiten der kosovarischen Polizei versuchen die zwei letzten Grenzübergänge zu Serbien unter eigene Kontrolle zu bringen. Dies führt zum Widerstand der lokalen serbischen Bevölkerung, die Barrikaden errichtet. Zusammenstoß endet mit einem toten kosovo-albanischen Polizisten, und dutzenden Verletzten auf beiden Seiten.
- 27. Juli. Die kosovarische Polizei zieht sich zurück, die internationale KFOR Truppen versuchen den freien Verkehr auch in von Serben bewohnten Gebieten zu gewährleisten.
- 28. Juli. Ein serbischer Mob überrennt den Grenzübergang Jarinje und zündeten ihn an.
- Seitdem versuchen die KFOR Truppen den freien Zugang zu allen Grenzübergängen zu erhalten, scheitern an zahlreichen serbischen Barrikaden. Oft kommt es zur gewalttätigen Zusammenstößen, mit Dutzenden teilweise schwer Verletzten auf die beiden Seiten

Grunddaten Kosovo



- Etwa 1,8 Mio. Einwohner
- 90% Albaner, 6% Serben, Türken, Roma, Bosniaken je 1%
- GDP: ca. 1800 € pro Kopf
- Arbeitslosigkeit: ca. 50%
- Importdeckungsquote: 11%
- Durchschnittliches Alter: 24 Jahren

Chronologie des Konflikts

- Im späten Mittelalter: Konflikt der Viehzüchter gg. Landwirte, danach Moslems gg. Christen, erst im 19. Jahrhundert Albaner gg. Serben. Serben wandert vorerst vereinzelt, ab 1878 albanische Mehrheit
- 1878: Serbien wird unabhängig. Nach einer kurzen Besetzung Kosovos muss sich die serbische Armee zurückziehen. Die Vertreter der Kosovoalbaner arbeiten ein erstes Nationalprogramm aus. Gewalttätige Aussiedlung der Albaner aus Serbien nach Kosovo verursacht dort Gegengewalt gegen Serben
- 1912: Serbien siegt in beiden Balkankriegen, befreit/erobert Kosovo und verdoppelt sein Territorium. Teilung des albanischen Sprachraums unter vier Staaten (nur gut 50% der Albaner im neugegründeten Staat Albanien)
- 1918: Gründung des ersten jugoslawischen Staates, politische Dominierung durch Serben, Diskriminierung der Albaner. Obwohl die Albaner mehr als 60% der Bevölkerung von Kosovo stellen, wird Serbisch zu ausschließlichen Amts- und Unterrichtssprache.

Chronologie des Konflikts 2

- 1918-41 Versuch einer Serbisierung Kosovos durch Ansiedlung von Serben. Die mit der Türkei vorbereitete Aussiedlung der Albaner wird wegen des Kriegsausbruchs nicht durchgeführt.
- 1941-45 Ein Großalbanien wird mit Hilfe der Achsenmächte errichtet. Vertreibung und Mord an Tausenden zwischen den Kriegen angesiedelten Serben. Aus der Reihe der Kosovoalbaner wird eine SS-Division gebildet.
- 1945-66 Kosovo wird wieder Teil Jugoslawiens, als eine autonome Provinz im Rahmen Serbiens, eine weichere Form der serbischen Vormacht im Kosovo. Es kommt zu einer starken Modernisierung und wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft, und zur schnellen Emanzipation der Kosovoalbaner.

Chronologie des Konflikts 3

- Ab 1966 beklagen die Serben ihre Verdrängung aus führenden Positionen, und Angriffe auf Leib und Gut mit dem Ziel sie zu vertreiben. Bis 1985 verlassen etwa 200.000 Serben das Kosovo.
- 1974 wird die kosovarische Autonomie bedeutend gestärkt. Serbischer Staat verliert Einfluss im Kosovo, was zur Unzufriedenheit in Serbien führt.
- 1981 Kosovoalbanische Studenten organisieren gewalttätige Demonstrationen, um für die Gleichstellung des Kosovos mit anderen jugoslawischen Teilrepubliken zu kämpfen. Die Demonstrationen durch den Einsatz der Polizei und Armee niedergeschlagen. Die serbische Führung beginnt sich für die Beschneidung der kosovarischen Kompetenzen einzusetzen.

Chronologie des Konfliktes 4

- 1987 Zuerst als ein orthodoxer Kommunist bekannt, verspricht der neu ernannte Parteichef Serbiens Slobodan Milosevic eine schnelle Lösung des Konfliktes im Kosovo. Er setzt sich im Rahmen der serbischen Führung durch, und verdrängt alle Gegner seines nationalistischen Kurses. Anschließend, und auch als Folge einer andauernden Wirtschaftskrise, blüht der bis dato offiziell geächtete Nationalismus auch in anderen Teilen Jugoslawiens auf.
- 1989/1990 Autonomie des Kosovos wird von Milosevic aufgehoben, das Parlament aufgelöst. Die Albaner werden aus dem öffentlichen Leben verdrängt, sie bauen mit der Unterstützung der Diaspora parallele Strukturen auf, vor allem im Schul- und Gesundheitswesen. Während des Bürgerkrieges in Kroatien und in Bosnien-Herzegowina setzt sich der führende kosovarische Politiker Ibrahim Rugova für einen passiven Widerstand gegen das Regime Milosevics ein.

Chronologie des Konfliktes 5

- 1996-7 die Bildung der albanischen Untergrundsorganisation UCK, Attentate gegen serbische Polizisten und „loyale“ Albaner
- 1997/1998 Vergeltungsaktionen der serbischen Polizei haben als Folge die Flucht Zehntausender Kosovoalbaner
- 1999 Nach einer weiteren Eskalation des Konfliktes wird von der internationalen Gemeinschaft eine Friedenskonferenz in Frankreich organisiert, die aber scheitert. Beginn der NATO-Luftangriffe auf Serbien, und einer gewalttätigen Vertreibung hunderttausender Albaner aus dem Kosovo. Nach 78 Tage ziehen sich die serbischen Kräfte aus dem Kosovo zurück, gefolgt durch Racheakte an Serben. Kosovo wird von der UNO-Mission UNMIK verwaltet, bleibt aber formell ein Teil Serbiens. Rückzug etwa von 250.000 Serben und Roma nach Serbien

Chronologie des Konfliktes 6

- 2004 Wiederaufbau einer demokratischen Gesellschaft in Kosovo stark gefährdet durch die März-Pogrome an nationalen Minderheiten. Serben beginnen, die kosovarischen Institutionen zu boykottieren.
- 2007 Verhandlungen über dem Status von Kosovo scheitern. Vorschlag des Ermittlers Ahtisaari: eine überwachte Unabhängigkeit Kosovos.
- Februar 2008 Kosovarisches Parlaments ruft einseitig die Unabhängigkeit aus. Das Land wird inzwischen von 85 UNO-Mitglieder anerkannt, darunter von 22 der 27 EU-Länder. Russland und China blockieren die Mitgliedschaft Kosovos in der UNO und in den internationalen Organisationen (Ausnahmen: Internationaler Währungsfond (IWF) und Weltbank)
- Die erfolgreichen technischen und statusneutralen Verhandlungen zwischen Belgrad und Pristina werden durch den Versuch der kosovarischen Spezialpolizeinheiten, die Kontrolle über die zwei Grenzübergänge in mehrheitlich von Serben bewohnten Gebieten zu erlangen, überschattet. Serben errichten Barrikaden im Norden, Konflikt mit dem KFOR.

Weitere Elemente des Konflikts

- Jahrhunderte lange mangelhafte Gesellschaftsentwicklung und Konfliktlösung, wegen der Fremdherrschaft (Osmanischer Reich). Hohe Gewaltbereitschaft als Folge
- Konflikt eskaliert nach dem Zerfall der übernationalen Staatsgebilde (Osmanischer Reich - 1912, Jugoslawien - 1991)
- 20. Jahrhundert: Nichtbestehen eines Rechtsstaates und einer überstaatlichen Zivilgesellschaft; in beiden Fällen kam es zum Kampf zweier verspäteter Nationen um Territorium

Weitere Elemente des Konflikts 2

- Nach 2000 wird dieser Konflikt zum Teil eine Ausrede der „Eliten“ beider Völker für ihre Unfähigkeit die wichtigen (vor allem die Wirtschafts-, und die Gesellschafts-) Reformen durchzuführen
- Beide Völker betrachten sich gegenseitig als vom anderen Volk unterdrückt, und als Verlierer der Geschichte
- Hohe Gewaltbereitschaft, fehlender Konfliktmanagement

Albanischer Anspruch auf Kosovo

Offizielle Argumente

- Das Urvolk des Balkans (Illyren, Dardanen)
- Opferrolle in der Geschichte (1912, 1989, 1999)
- Selbstbestimmungsrecht

Hintergrund

- Vergötterung der eigenen Ethnie verursacht starke Abgrenzung zu anderen Völkern in der Region
- Hohe Geburtenrate hat im XX Jahrhundert jede Wirtschaftsentwicklung zu nichte gemacht
- Statische Klangesellschaft fruchtbares Boden für organisierte Kriminalität
- Kosovo wird noch lange faktisch ein Protektorat bleiben

Serbischer Anspruch aufs Kosovo

Offizielle Argumente

- Sakrales Kulturgut im Kosovo, Kosovomythos als einer der Höhepunkte der Geschichte
- Ethnische Mehrheit im Kosovo bis zum späten XIX Jahrhunderts
- Opferrolle in der Geschichte (Osm. Reich, die Weltkriege, 1995, 1999 und danach)
- Befreier der Balkanvölker und ihre „Undankbarkeit“
- Völkerrechtlicher Anspruch auf Kosovo (UNO Resolution 1244)

Hintergrund

- Unfähigkeit, einen Rechtsstaat im Kosovo im 20. Jahrhundert aufzubauen
- Ungleichbehandlung der Albaner in weiten Teilen des 20. Jahrhunderts; Überlegenheitsgefühl
- Lebenslüge in Bezug auf Möglichkeit der Rückkehr von Kosovo unter die serbische Souveränität (Parole: sowohl Kosovo in Serbien, als auch der Beitritt zur EU)

Die gegenwärtige Rolle der EU im Kosovo

- EU-Mission „EULEX“: Justiz und Polizei (alle 27 EU-Staaten)
- EU vermittelt bei den technischer Verhandlungen
- Aussicht auf die EU Integration als ein Instrument der Konfliktlösung
- Jedes EU-Land hat eigene Position zum Kosovo-Konflikt

Mögliche Szenarien für die Lösung des Konflikts

- Serbien hört auf, die Serben im Norden zu unterstützen, der Norden wird ins Kosovo eingegliedert (2012 Wahljahr in Serbien)
- Es kommt zur Teilung von Kosovo (Auswirkungen auf die Region, fraglich ist die Lage der Serben im Süden von Kosovo)
- Serben im Norden bekommen mehr Autonomie / Kosovo wird ein Bundesstaat, anerkannt von Serbien (vorstellbar, aber innenpolitisch schwer durchzusetzen sowohl im Kosovo, als auch in Serbien)